

Risiko-Ritalin[®]: Kardiologen fordern EKG-Screening

Bei allen Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) sollte vor Beginn einer medikamentösen Therapie ein EKG angefertigt werden. Dies fordert die American Heart Association in Circulation (2008, doi: 10.1161/CIRCULATIONAHA.107.189473). Der Grund sind selten beobachtete Todesfälle unter der Therapie mit Psychostimulanzien wie Methylphenidat, die kardiale Nebenwirkungen haben können.

Nach Angaben der Arzneimittelbehörde FDA sind in den Jahren 1999 bis 2004 19 Kinder unter der ADHS-Therapie mit Psychostimulanzien an einem plötzlichen Herztod gestorben. Weitere 26 Kinder erlitten kardiovaskuläre Komplikationen wie Schlaganfall, Herzstillstand oder Palpitationen, heißt in der Pressemitteilung der American Heart Association.

Angesichts von 2,5 Millionen Kindern, die in den USA wegen ADHS Psychostimulanzien einnehmen – 4 bis 12 % aller Schulkinder erhalten eine entsprechende Diagnose – ist dies eine geringe Zahl. Unter den ADHS-Patienten befinden sich jedoch überproportional viele Kinder mit angeborenen Herzfehlern. Nach Angaben der Leitlinienautoren um Victoria Vetter von der University of Pennsylvania School of Medicine in Philadelphia leiden zwischen 33 und 42 % aller pädiatrischen Herzpatienten unter ADHS.

Diese Patienten sollten möglichst vor Beginn der Therapie identifiziert werden. Dies gelinge am besten durch eine EKG-Untersuchung, zu der der US-Kardiologenverband alle Ärzte motivieren möchte. Die Untersuchung sollte vor Beginn der Therapie durchgeführt werden und bei jüngeren Kindern nach Erreichen des zwölften Lebensjahres wiederholt werden. Des Weiteren fordert die American Heart Association, den Blutdruck regelmäßig vor der Therapie zu kontrollieren. Nach einer Kontrolle ein bis drei Monate nach Beginn der Verordnung sollte der Blutdruck im jährlichen Turnus geprüft werden.

Ein Anstieg von Blutdruck und Herzfrequenz gehört zu den bekannten Nebenwirkungen der bei ADHS eingesetzten Psychostimulanzien, deren bekanntester, aber nicht einziger Vertreter Methylphenidat (zum Beispiel in Ritalin[®]) ist. Auch die deutschen Fachinformationen fordern Blutdruckkontrollen und empfehlen, das Medikament bei Auftreten von mittelschwerer bis schwerer Hypertonie abzusetzen. Eine EKG-Untersuchung wird in Deutschland derzeit nicht gefordert.

Quelle:

Pressemeldung der American Heart Association statement recommends - Dallas, 21. April 2008